

Indikator 4.10 (B)

Mittlere tägliche Energiezufuhr nach Alter, Sozialschicht und Geschlecht, Deutschland, 1998

Definition

Ernährungsgewohnheiten bestimmen in entscheidendem Maß das Wohlbefinden und den Gesundheitszustand der Bevölkerung (1). Insbesondere eine zu hohe Energiezufuhr ist mitverantwortlich für die Entstehung von Übergewicht und ernährungsabhängigen Erkrankungen. Zu den ernährungsabhängigen Krankheiten zählen u. a. Diabetes mellitus, Fettstoffwechselstörungen, Bluthochdruck und ischämische Herzkrankheiten. Das Ernährungsverhalten ist geschlechts-, alters- und sozialschichtabhängig.

Die mittlere tägliche Energiezufuhr (gemessen in Kilojoule) wird aus den retrospektiven Angaben zur Nahrungsaufnahme mittels des Bundeslebensmittelschlüssels anhand der durchschnittlichen Werte der Gesamtenergieaufnahme ermittelt. Die prozentualen Anteile der Makronährstoffe (Fett, Protein, Kohlenhydrate und Alkohol) aus diesen Berechnungen liegen dem Indikator 4.10 zurunde.

Für alle Teilnehmer des Ernährungssurveys wurde die mittlere tägliche Energiezufuhr, differenziert nach Fett, Protein, Kohlenhydraten und Alkohol, erfasst.

Datenhalter

Robert Koch-Institut (RKI)

Datenquelle

Bundes-Gesundheitssurvey 1998, Unterstichprobe Ernährungssurvey

Periodizität

Mehrjährlich

Validität

Die Daten des Bundes-Gesundheitssurveys 1998 beruhen auf einer für Deutschland repräsentativen Wohnbevölkerungsstichprobe für die Altersgruppe 18 - 79 Jahre. Es wurden 7 124 Personen befragt und untersucht. Zur Methodik siehe (1). Als Ergänzung zum Bundes-Gesundheitssurvey wurde in einer Teilstichprobe von 4 030 Teilnehmern das Ernährungsverhalten der vergangenen vier Wochen nach der Dietary-History-Methode erfasst.

Kommentar

Mittlere tägliche Energiezufuhr nach Alter, Sozialschicht und Geschlecht wird als Bundes-/Länderindikator geführt.

Das Merkmal *soziale Schicht* ist entsprechend der Empfehlung der DAE (Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie) aus den Merkmalen Einkommen, Bildung und beruflicher Position zusammengesetzt (1, 2). Folgende Publikationen wurden für die Auswahl und Interpretation des Indikators zu Grunde gelegt:

(1) *Das Gesundheitswesen* 60 (1998) und *Das Gesundheitswesen* 61 (1999); jeweils Sonderheft 2 – Schwerpunkttheft Bundes-Gesundheitssurvey.

(2) Ahrens, W., Bellach, B.M., Jöckel, K.H. (Hrsg.) (1998): Messung soziodemographischer Merkmale in der Epidemiologie. *RKI Schriften* (1).

(3) Mensink, G.B.M., Hermann-Kunz, E., Thamm, M. (1998): Der Ernährungssurvey 1997/98. *Das Gesundheitswesen*, Sonderheft 2, 60, S. 83-86.

Der Indikator zählt zur Gruppe der Gesundheitsdeterminanten.

Vergleichbarkeit

Bedingte Vergleichbarkeit mit den WHO-Indikatoren 3200 160300 *Average no of calories per person/day (kcal)*, 3210 160306 *% of total energy available from fat* und 3220 160307 *% of total energy available from proteins*. Die WHO-Indikatoren sind in kcal ausgewiesen, der vorliegende Indikator dagegen in Kilojoule. Es besteht eine Vergleichbarkeit mit Indikatoren der *OECD Total calories and protein intake (per capita, daily)* und den EU-Indikatoren *Energy from food, % energy from fat, % energy from protein*. Im Themenfeld 4 des bisherigen GMK-Indikatorensetzes waren Indikatoren zur Energiezufuhr fakultativ möglich.

Originalquellen

- Daten des BGS98/Ernährungssurveys des Robert Koch-Instituts.
- Informationssystem für die Gesundheitsberichterstattung des Bundes (IS-GBE): <http://www.gbe-bund.de>.

Dokumentationsstand

13.09.2002, RKI/lögd